

8881.12 LK Tü
Frühzeitiger Scoping-Termin 02.10.2018
B28 Rottenburg-Seebronn
Beitrag Ref. 82 höhere Fortbehörde

1. Rechtliche Rahmenbedingungen
2. Waldflächeninanspruchnahme, Umfang und Detailierung von Umweltprüfung/Umweltbericht
3. Sonstige Hinweise

1. Rechtlicher Rahmen

- Im Plangebiet liegt ein Gehölzbestand, der als Erholungswald kartiert ist (s. Lageplan **gelb**). Die Waldeigenschaft nach LWaldG ist für diese Fläche durch die untere Forstbehörde zu prüfen und genau abzugrenzen.
- Für den Fall, dass es sich um Wald im Sinne des Gesetzes handelt, ist das LWaldG als Rechtsgrundlage für die Verfahren §§ 9-11 aufzuführen und zu beachten. Umwandlungsgenehmigungen (UG) kommen nach § 9 dauerhaft und ggf. nach § 11 befristet in Frage.
- Die UG ist auf das notwendige Maß zu begrenzen (§ 1 LWaldG und § 1a BauGB).
- Wald soll nur in notwendigem Umfang in andere Nutzungsart überführt werden (=Waldflächenschonende Planung).
- Formal muss die Waldumwandlung mit den Zielen der Raumordnung vereinbar sein
→ Ref. 21.
- UG > 1 ha bedürfen einer Vorprüfung nach § 7 UVPG mittels gesondertem Formblatt Forst.

2. Waldflächeninanspruchnahme, Umfang und Detailierung von Umweltprüfung/Umweltbericht

Verfahren:

- Prüfung Waldeigenschaft und Abgrenzung durch die UFB.
- Bilanzierung der Waldflächen. Kartenmäßige Darstellung der Umwandlungsfläche.
- Differenzierung nach UG §9 und ggf. UG §11 (für Neben-/Böschungsflächen, Lagerflächen etc.)
- Abarbeitung im Umweltbericht zum Planverfahren inkl. Verweis auf forstrechtliche Ausgleichsverpflichtung: flächengleiche Ersatzaufforstung evtl. zzgl. von Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen.
- Ersatzaufforstungen müssen nicht zwingend auf selber Gemarkung aber im Naturraum 3. Ordnung oder dem direkt angrenzenden Naturraum realisiert werden.

Umweltbericht:

- Bilanzierung der betroffenen Waldfläche und Bewertung des Verlustes beim Schutzgut Biologische Vielfalt.
- Grundlagen dafür: Waldbiotopkartierung (WBK), Waldfunktionenkartierung (WKF) und der Generalwildwegeplan (GWP). Nach erster Prüfung ist Erholungswald betroffen.
- Daten sind über die FVA in Freiburg erhältlich; Kontakt [REDACTED]

- Verlust des Erholungswaldes ist beim Schutzgut Mensch zu bewerten.
- Unsere Empfehlung: separates Kapitel zur Waldinanspruchnahme inkl. forstrechlichem Ausgleich (diesen setzt die höhere Forstbehörde abschließend fest).

3. Sonstige Hinweise

- Einige Hauptwege für die Holzabfuhr am Heuberg werden von der Abtrennung von der Bundesstraße betroffen sein (s. Lageplan grün). Grunderschließung mit Fahrwegen ist mit der UFB abzustimmen.
- Sollten Ausgleichsmaßnahmen im Wald geplant werden, sind die Forstbehörden frühzeitig zu beteiligen.

Lageplan:

